

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er bei Morgengrauen eine Kosakenpatrouille und der Gefreite beschloß, den Reitern, welche offenbar zur Haupttruppe der Russen zurückritten, zu folgen, um möglicherweise die feindliche Stellung zu erforschen. Vorsichtig schlich er im Jungwalde den Kosaken bis an den Waldsaum nach. Als er dort weiter auspähte, gewahrte er ungefähr fünfzig Schritte vor sich die russische Infanteriestellung. Von seinem gedeckten Standpunkte aus konnte er bequem beobachten; er vermochte die Richtung der Schützengräben, dann auch die beiläufige Stärke der darin befindlichen Russen zu konstatieren. Unterdessen war eine eigene kleine Patrouille herangekommen, welche Deabis zu sich winkte. Die paar Leute eröffneten nun ein überraschendes Feuer auf den Feind und konnten in ihrer verdeckten Stellung die Täuschung über ihre Zahl lange aufrecht erhalten. Bald mengte sich auch unsere Artillerie in das von der Patrouille kühn begonnene Gefecht, doch schlugen deren Geschosse fast 300 Schritte seitwärts von der feindlichen Schwarmlinie ein. Deabis zog sich nun in der Schußrichtung der eigenen Artillerie zurück, bis er die Batteriestellung erreichte. Dort meldete er seine Wahrnehmungen über die Lage der russischen Schützengräben, so daß die Beschießung mit Erfolg neu eingesetzt werden konnte.

Deabis erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse.



Ein Kriegsechter Feldwebel.

Die Kompagnie, zu welcher der Feldwebel Andreas Hock des Infanterieregimentes Nr. 52 gehörte, stand in hartem Kampfe an einer Felswand. Hock half seinem Kompagniekommandanten in der Leitung des Gefechtes, die in dem unübersichtlichen und zerklüfteten Terrain sehr schwierig war, und überbrachte dessen Befehle im heftigsten Kreuzfeuer an die gefährdetsten und entlegensten Teile der Aufstellung. Dort, wo es an Munition mangelte, brachte sie der todesmutige Unteroffizier persönlich hin und